

liche Befehlshaber der Ansiedelung — „mir steht dieser Dienst zu. Du bist Gatte und Vater und viele schauen sonst noch auf dich, während keine Familie, kein . . . doch das sei abgethan! Ich will hinaus an die Pallisaden! Du weißt, Marcus Heathcote, daß ich mit Gefahren vertraut bin und daß ich alt genug bin, als daß mir Vorschicht empfohlen werden müßte. Komm,“ — wandte er sich zu Dudley — „und zeige, daß du ein Mann bist. Möglich aber,“ — setzte er, während er an der Thür der Halle stehen blieb, sinnend hinzu, indem er lange und ernst den indianischen Jüngling ansah, — „daß hier einer steht, der uns Aufschluß geben könnte, wollte er nur reden.“

Diese Worte zogen jedes Auge auf die Person des jungen Indianers. Mit unerschütterlicher Gelassenheit hielt dieser aber die fragenden Blicke aus; und während sonst ein düsterer Troß aus dem dunklen Auge leuchtete, wenn er glaubte, daß von ihm die Rede sei, deutete diesmal der Ausdruck seines Gesichts eher auf Freundschaft als auf Haß; ja der flüchtige Blick, mit dem er Ruth und ihre Kinder streifte, war sichtbar ein mitleidsvoller. Auch Ruth, die vielleicht unter allen Anwesenden sich am meisten um den gefangenen indianischen Jüngling gesorgt hatte, fand dies heraus, denn sie sagte weich:

„Der Knabe hat sich unseres Vertrauens würdig gezeigt; darum gebt ihm, im Namen dessen, der die Herzen prüft, noch einmal die Freiheit. Er wird sie nicht zu unserm Unheil anwenden.“

Sie verstummte plötzlich; denn abermals gab die Muschel das Zeichen, als ob jemand draußen ungeduldig Einlaß verlange. Die vollen Töne, welche in allen Teilen des Gehörges den Widerhall weckten, erschütterten die Herzen der Hörer, da jeder sie mit den vom alten Marcus Heathcote gefürchteten bösen Mächten in Zusammenhang brachte.

Nur der Fremde bewahrte sich inmitten des allgemeinen Entsetzens seine volle Ruhe, und verwandte, während der räthelhafte Ton in dem Gebäude verklang, kein Auge von dem indianischen Knaben. Als dieser, nachdem wieder die vorherige Stille eingetreten war, wie traurig das Haupt auf die Brust sinken ließ, gab der Fremde Dudley einen flüchtigen Wink und verschwand dann draußen im Hofraum.

Dudley, der mit der Büchse im Arm seinem älteren Genossen auf dem Fuße folgte, sah, wie dieser nach einem Punkte der kleinen Anhöhe, auf der die Gebäude des Gehörges erbaut waren, emporstieg, von wo aus die den Hügel umgebenden Pallisaden überschaut werden konnten. Und auch über die Pallisaden hinaus noch schweifte von